

## Aktuelle Trends

### Wirtschaftliche Entwicklung in der künftigen Euro-Region

	1992	1993	1994	1995	1996 <sup>a</sup>	1997 <sup>a</sup>
	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH</i>					
Bruttoinlandsprodukt	1,3	-1,0	2,7	2,4	1,6	2,2
Privater Verbrauch	1,9	-0,6	1,4	1,8	1,7	1,4
Staatsverbrauch	2,7	1,0	1,0	0,8	0,9	...
Anlageinvestitionen	-0,4	-7,5	2,3	3,5	0,7	2,0
Preisindex des privaten Verbrauchs	/ <sup>c</sup>	3,9	3,2	2,9	2,5	1,9
	<i>Angaben im Jahresdurchschnitt</i>					
Außenbeitrag in vH des BIP	-0,0	1,4	1,6	1,8	2,3	2,6
Erwerbstätige in Mio. Personen	112,6	110,4	109,7	110,2	110,2	110,3
Arbeitslose in Mio. Personen	12,1	14,2	15,4	15,0	15,6	15,8
Arbeitslosenquote in vH	9,7	11,4	12,3	12,0	12,4	12,5
Langfristiger Zinssatz in vH <sup>b</sup>	/ <sup>c</sup>	8,1	8,2	8,7	7,2	6,0

<sup>a</sup> Angaben teilweise geschätzt. – <sup>b</sup> Staatsschuldtitel mit zehnjähriger Restlaufzeit. – <sup>c</sup> Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug ist.  
Quelle: OECD; EUROSTAT; EU-Kommission; Europäisches Währungsinstitut; Berechnungen des IWH.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß planmäßig am 1. Januar 1999 die dritte Stufe der Europäischen Währungsunion beginnt und beim Start jene elf Länder dabei sein werden, denen die Europäische Kommission und das Europäische Währungsinstitut für das Referenzjahr 1997 die Erfüllung der Konvergenzkriterien des Maastricht-Vertrages im wesentlichen bescheinigt haben: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

Mit der Einführung der gemeinsamen Währung gerät ein Wirtschaftsraum in das Visier, der eine eigene, von den einzelnen Teilnehmerländern losgelöste Identität annehmen wird. Es ist daher notwendig, schon heute den Blick auf die wirtschaftliche Dynamik dieser neuen Region in Europa zu richten.

Rund 110 Millionen Erwerbstätige erwirtschafteten 1997 in den wahrscheinlichen Teilnehmerländern ein Bruttoinlandsprodukt, das nur um rund 15 vH kleiner als das der Vereinigten Staaten von Amerika war. Die gesamtwirtschaftliche Leistung hat im Durchschnitt der 90er Jahre um 1,5 vH jährlich zugenommen. Im Jahr 1997 hat sich die Expansion des Bruttoinlandsprodukt auf 2,2 vH beschleunigt. Für 1998 ist mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung zu rechnen. Trotz der Wachstumsbeschleunigung ist die Arbeitslosigkeit – erneut leicht – auf 12,5 vH gestiegen.

Die künftige Euro-Region zeichnete sich in den vergangenen fünf Jahren durch einen Ausfuhrüberschuß gegenüber der übrigen Welt aus. Der positive Außenbeitrag, aus dem bei Betrachtung der Euro-Region als Ganzheit die Waren- und Dienstleistungstransaktionen zwischen den Teilnehmerländern herausfallen, wurde wesentlich vom Warenhandel geprägt. Von der Auslandsnachfrage gingen 1997 auch die entscheidenden Wachstumsimpulse auf die gesamtwirtschaftliche Leistung aus. Die Binnennachfrage entwickelte sich dagegen – trotz allmählicher Überwindung der 1996 beobachteten Investitionsschwäche – langsamer.

Seit 1993 hat sich der Anstieg des Preisindex des privaten Verbrauchs in der Gesamtheit der Länder deutlich verlangsamt und dürfte 1998 ebenso wie im Vorjahr unter 2 vH liegen.

*Udo Ludwig (ldw@iwh.uni-halle.de)*